



SENIORENZAHNMEDIZIN

Teil 3) Zahnmedizinische Betreuung bei progredienter Demenz und sich verändernder Versorgungsdiagnose

■ Bei Progredienz einer Demenz oder zunehmend kognitiven Abbaus müssen gerade bei sich veränderndem Inanspruchnahmeverhalten bei der zahnmedizinischen Behandlung regelmäßig die Untersuchungsintervalle angepasst werden und proaktiv durch das zahnärztliche Team organisiert werden, um eine lebenslange kontinuierliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

■ Bei Progression der Demenz sind bedarfsabhängig die Untersuchungsintervalle unter Einbeziehung von Angehörigen und Betreuern kontinuierlich anzupassen¹. Die Termine sollen durch das zahnärztliche Team proaktiv organisiert werden. Eine fortlaufende Anpassung des Betreuungs- und Behandlungskonzeptes an die Veränderungen der zahnmedizinischen funktionellen Kapazität² des Patienten ist notwendig. Folgende Maßnahmen können dem individuell stark unterschiedlichen und sich möglicherweise schnell verändernden Inanspruchnahmeverhalten Rechnung tragen:³

- die zügige Behandlung auffälliger Befunde,
- die Intensivierung und Gestaltung interdisziplinärer Zusammenarbeit,⁴
- die zahnmedizinische Fortbildung des pflegenden Patientenumfeldes gerade hinsichtlich der täglichen Mundhygiene als Grundlage einer stabilen Mund- und Allgemeingesundheit,^{3,5}
- die Praxisgestaltung,
- das Angebot eines lückenlosen Recallkonzeptes.

- 1. Nitschke I, Groß D, Kunze J: Spezifische Bedarfe bei zahnärztlichen Patienten mit Demenz und ihre ethischen Implikationen. *Ethik Med* **2017**; 29, 71–86. <https://doi.org/10.1007/s00481-016-0426-4>
- 2. Nitschke I, Kunze J, Hopfenmüller W, Reiber T: Die zahnmedizinische funktionelle Kapazität – ein Instrument in der Gerostomatologie. *Quintessenz* **2012**; 63(2):207–210
- 3. Liu C, Cao Y, Lin J, Ng L, Needleman I, Walsh T, Li C: Oral care measures for preventing nursing home-acquired pneumonia. *Cochrane Database Syst Rev*. **2018**; 9(9):CD012416. doi: 10.1002/14651858.CD012416.pub2. PMID: 30264525
- 4. Chalmers J, Pearson A: Oral hygiene care for residents with dementia: a literature review. *J Adv Nurs*. **2005**; 52(4):410–9. doi: 10.1111/j.1365-2648.2005.03605.x. PMID: 16268845 Review.
- 5. Albrecht M, Kupfer R, Reissmann DR, Mühlhauser I, Köpke S: Oral health educational interventions for nursing home staff and residents. *Cochrane Database Syst Rev* **2016**; 9(9):CD010535. doi: 10.1002/14651858.CD010535.pub2.

Federführende Fachgesellschaft:

Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin
www.dgaz.org

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V.
www.dgmk.com

Stand: 10.2021

Nächste geplante Überarbeitung: 10.2026

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V.

Liesegangstraße 17 a
40211 Düsseldorf

Telefon 0 211/ 61 01 98-0

info@dgzmk.de
www.dgzmk.de

Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e. V. (DGZMK) ist die wissenschaftliche Dachorganisation der Zahnmedizin in Deutschland.

Sie repräsentiert über 40 Fachgesellschaften und Arbeitskreise. Ihr gehören heute rund 24.000 Zahnärzte und Naturwissenschaftler an.